Gemeinde

Schondorf am Ammersee

Städtebaulich-verkehrsplanerische Feinuntersuchungen nach Baugesetzbuch

Auftrag | Aufgabe

Ziele des Gemeinderats | Bürgerbeteiligung

Verkehrskonzept für die Staatsstraße St2055

Detailplanungen

Bestandsaufnahmen und Analysen

Beschlüsse des Gemeinderats

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange

Inhalt

Zusammenfassung von Stellungnahmen und Protokollen 5
Regierung von Oberbayern_SG Städtebauförderung 7
Staatliches Bauamt Weilheim 11

Quellen /Unterlagen/ Literaturverzeichnis siehe Heft 7

Die Gemeinde Schondorf am Ammersee hat mit den städtebaulich-verkehrsplanerischen Feinuntersuchungen zur Staatsstraße St2055 einen Prozess über die Zukunft der Mobilität im Ort angestoßen. Gemeinderat und Verwaltung beginnen damit eine Auseinandersetzung über brisante Themen der Kommunalen Verkehrsentwicklung und beenden mit ihrem Konzept im ersten Schritt die Diskussion.

Um den Diskussionsprozess inhaltlich zu bereichern, haben die Gutachter wesentliche Grundlagen zusammengetragen und planerische Ergebnisse vorgelegt: Ziele des Gemeinderats wurden erfragt, Ergebnisse der Arbeitskreise zur kommunalen Verkehrsentwicklung dokumentiert, Integrierte Fachgespräche geführt sowie Nachbarschaftsgespräche erfasst.

In einem Workshop über die Zukunft des Straßenverkehrs in Schondorf hat der Gemeinderat die Handlungsfelder der diversen Planungen besprochen, wesentliche planerische Vorschläge erarbeitet sowie über erste Teilprojekte entscheiden.

Träger öffentlicher Belange

Die städtebaulich-verkehrsplanerischen Vorstellungen wurden auch den Behörden vorgestellt. Den Vertretern der Regierung von Oberbayern-Sachgebiet Städtebauförderung (Bewilligungsbehörde) als der zuständigen Fachstelle des Regierungsbezirks wurden die Unterlagen zur Beurteilung vorgelegt. Die Fachleute des Staatlichen Bauamts Weilheim sind in den Abstimmungsprozess aktiv eingebunden.

Das Gespräch mit dem Landratsamt Landsberg am Lech als Rechtsaufsicht über das Verfahren steht noch aus ebenso wie die Information weiterer, ausgewählter überregionalen und regionaler Behörden.

Ausgewählten Behörden und Fachstellen wurden die wesentlichen planerischen Ergebnisse und räumlichen Aussagen der städtebaulich-verkehrsplanerischen Feinuntersu-chungen zur Staatsstraße St2055 elektronisch übersandt.
Die Fachstellen wurden gebeten, zum Konzept sowie zu den Vorhaben der Gemeinde schriftlich Stellung zu nehmen. Deren schriftliche Aussagen sind nachfolgend dokumentiert.

Dokumentation von Stellungnahmen

Die Beurteilungen von Trägern öffentlicher Belange, die sich inhaltlich und schriftlichen mit dem Konzept der Gemeinde auseinandergesetzt und Anregungen formuliert haben, werden im Folgenden dokumentiert (Abschnitt I).

Die Übersicht wird fortgesetzt mit Äußerungen von Trägern öffentlicher Belange, die keine Anregungen zu den städtebaulich-verkehrsplanerischen Feinuntersuchungen zur Staatsstraße St2055 beizutragen haben (Abschnitt II).

Nachfolgend werden diejenigen Träger öffentlicher Belange aufgelistet, die der Aufforderung der Gemeinde Schondorf am Ammersee um Stellungnahme nicht gefolgt sind und auch nicht geantwortet haben. (Abschnitt III).

Abschließend werden zusätzliche Vorschläge, Anregungen und Bedenken aus dem Gemeinderat dokumentiert, die sich speziell zu den Feinuntersuchungen geäußert haben. (Abschnitt IV).

Objektplanungen

Mit diesem Set an Stellungnahmen, Anregungen und Bedenken ist die Gemeinde Schondorf am Ammersee gut gerüstet und abgesichert, im Rahmen der Städtebauförderung nach BauGB mit der Objektplanung „Neugestaltung der Staatsstraße St 2055“ zu beginnen und schrittweise den Umbau und die Sanierung des öffentlichen Raums umzusetzen.

Stellungnahmen Träger öffentlicher Belange mit Anregungen und Bedenken

Stellungnahmen Trägern öffentlicher Belange ohne Anregungen und Bedenken

Regierung von Oberbayern Städtebau-förderung

Gemeinde Schondorf am Ammersee
Staatsstraße St2055
Städtebaulich-verkehrsplanerische Feinuntersuchungen

Städtebauförderung in Bayern

Regierung von Oberbayern – Sachgebiet Städtebauförderung - Fachstellengespräch
Vorstellung der Vorentwurfsplanung

31.Januar 2022, 11:00 – 12:30 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Alexander Herrmann, Erster Bürgermeister der Gemeinde Schondorf, Frau Sophie Lübbecke, Sachgebietsleiterin Technisches Bauamt Schondorf, Frau Claudia Wenzel, Sachbearbeiterin Technisches Bauamt Schondorf,

Herr Prof. Christian Schiebel, – Sachgebietsleiter Städtebauförderung, Herr Baurat Andrea Seidler, Regierung von Oberbayern

Herr Klaus J.Schulz, Stadtplaner-Architekt, Frau Almuth Boedecker, Landschaftsarchitektin, Büro für Städtebau und Freiraum, München,

Herr Claus Grimm, Diplomsoziologe - team red, München

1

Anlass

Die Gemeindeverwaltung hat um ein Gespräch bei der Regierung von Oberbayern-Sachgebiet Städtebauförderung gebeten, um den Vorentwurf „Städtebaulich-verkehrsplanerische Feinuntersuchungen Staatstraße St 2055“ durch Schondorf vorzustellen und zu diskutieren.

2

Probleme im öffentlichen Raum

Einleitend berichtet Herr Herrmann über die vielfältigen Probleme, die die Bevölkerung Schondorfs mit dem öffentlichen Raum der Ortsdurchfahrt hat:

* zu hohe Verkehrsdichte |
* zu viel Lärm und Schwebstoffe |
* zu gefährliche Querungsmöglichkeiten |
* zu schmale Gehsteige | fehlende Ampeln
* zu große Einschränkungen der subjektiven Sicherheit.

Herr Herrmann weist auf dringend notwendige Veränderungsmaßnahmen für den öffentlichen Raum und Lösungsmöglichkeiten hin, die durch Fachplaner beauftragt.

Eine breite Diskussion findet derzeit in der Bevölkerung statt: Ziele des Gemeinderats und Arbeitskreise der Betroffenen.

Die Vorschläge, die die Gemeinde nachfolgend vorstellen wird, wurden bisher ausschließlich im Gemeinderat diskutiert, jedoch noch nicht der Bevölkerung mit Bewohnerinnen und Bewohnern diskutiert.

3

Repräsentativbefragung der Bürgerinnen und Bürger Schondorfs

team red, Berlin – München

Herr Grimm war beauftragt, das Mobilitätsverhalten der Schondorfer Wohnbevölkerung zu analysieren. Er stellt die Ergebnisse der repräsentativen Bevölkerungsbefragung“ vor.

Herr Grimm erläutert die Rolle des Autos sowie der geringe Wert des ÖPNV für Bewohnerinnen und Bewohner, berichtet über Fußgänger- und Fahrradfrequenzen, beschreibt die wichtige Bedeutung öffentliche Räume für die subjektive Sicherheit der zu Fußgehenden und stellt die unbefriedigende Verkehrssituation des motorisierten Verkehrs in der Gemeinde dar: zu wenig Bewegungsflächen für Radler, ältere Menschen, Jugendliche und Kinder.

Die meisten der befragten Personen wünschen sich sicherere Fuß- und Fahrradwege sowie bessere Übergänge - Querungshilfen.

Die Vorschläge aus der Bevölkerung (Relative Mehrheiten) lauten:

* Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h ganztags,
* barrierefreier Ausbau des öffentlichen Raums,
* eigene Flächen und Fahrspuren für Radfahrende.

Die Bevölkerung bleibt realistisch:

Es soll „keine autofreie Staatsstraße“, jedoch eine faire Aufteilung des vorhandenen öffentlichen Raums für alle Verkehrsteilnehmerinnen und alle Verkehrsteilnehmer geben.

4

Feinuntersuchung –Umgestaltung der Staatsstraße St 2055

Büro für Städtebau und Freiraum München

Herr Schulz stellt die Vorentwürfe zur Umgestaltung der Staatsstraße vor (Lageplan | Schnitte | Details | gebaute Gestaltungsbeispiele für öffentliche Oberflächen). Er beginnt mit Grundsätzen zur Neugestaltung der öffentlichen Flächen:

Grundsätze

* Geschwindigkeitsbegrenzung:
  Ganztägige Tempo-30-Regelung im gesamten Ortsbereich.
* Straßenbreite:
  Reduzierung der Breite beider Fahrstreifen (zusätzlich Schrammborde | Rinnen) auf 5,50m.

Elemente des Vorentwurfs

Die wesentlichen funktional-gestalterischen, räumlichen Vorschläge werden als Präsentation in 52 Folien vorgestellt und erläutert.

Die Grundsätze beinhalten zudem wesentliche Ziele aus der Diskussion mit Gemeinderat. Darin ist auch die intensive Mitarbeit der Bevölkerung in Arbeitskreisen eingeflossen.

Themen

* Tempotunnel mit baulichen Veränderungen (Greifenberger Straße | Bergstraße),
* Mischflächen im Ortskern und an der Schule,
* Kreisverkehre (überfahrbar: Fuchsbergstraße| Greifenberger Straße| Schulstraße| Am Eichet| nicht überfahrbar: Bergstraße),
* Fahrradtangente östlich der Schulen, westlich der Bahnstrecke.

Zusätzliche, erläuternde Aussagen werden gemacht zum

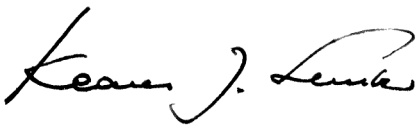
* Grün im öffentlichen Raum,
* zum ruhenden Verkehr,
* zu Fahrrad- und Fußwegen und zum.

Anschließend werden wesentliche Elemente des Projekts diskutiert.

5

Fachliche Aussage des Sachgebietsleiters zur Umgestaltung der Staatsstraße St 2055 im Rahmen der staatlichen Fördermaßnahmen:

Herr Prof. Schiebel, - Sachgebietsleiter Städtebauförderung äußert sich positiv zu der Vielzahl von Verbesserungsmaßnahmen, die von der Gemeinde im Rahmen des Umbaus öffentlicher Flächen insbesondere für nicht motorisierte Nutzerinnen und Nutzer haben werden.
Er sagt, (gerichtet an Herrn Bürgermeister Herrmann):
„Sie rennen mit dem Projekt offene Türen bei uns ein“.



München, den 2.Februar 2022
Klaus J.Schulz
Büro für Städtebau und Freiraum

Staatliches Bauamt Weilheim

Gemeinde Schondorf am Ammersee
Staatsstraße St2055
Städtebaulich-verkehrsplanerische Feinuntersuchungen

Städtebauförderung in Bayern

Fachstellentermin mit dem Staatliches Bauamt Weilheim: Vorstellung der Vorentwurfsplanung

24.März 2022, 9:00 – 12:00 Uhr

TeilnehmerInnen:
Herr Alexander Herrmann, Erster Bürgermeister der Gemeinde Schondorf, Herr Martin Wagner, Zweiter Bürgermeister, Frau Bettina Hölzle, Gemeinderätin-Mobilitätsbeauftragte, Frau Claudia Wenzel, Sachbearbeiterin Technisches Bauamt Schondorf,
Herr BOR Andreas Lenker, Staatliches Bauamt Weilheim,
Herr Klaus J.Schulz, Frau Almuth Boedecker, Büro für Städtebau und Freiraum, München,
Herr Claus Grimm, Diplomsoziologe - team red, München

1

Anlaß

Die Gemeindeverwaltung hat die Vertreter des Staatliches Bauamts Weilheim zur Vorstellung und Diskussion des Vorentwurfs „Städtebaulich-verkehrsplanerische Feinuntersuchungen Staatstraße St 2055“ nach Schondorf eingeladen.

2

Problemstellung Staatstraße

Einleitend berichtet Herr Herrmann über die vielfältigen Probleme, die die Bevölkerung Schondorfs mit dem öffentlichen Raum der Ortsdurchfahrt hat: zu hohe Verkehrsdichte | zu viel Lärm und Schwebstoffe | zu gefährliche Querungsmöglichkeiten | zu schmale Gehsteige | fehlende Ampeln | zu große Einschränkungen der subjektiven Sicherheit. Er weist auf dringend notwendige Veränderungsmaßnahmen hin. Deshalb hat die Gemeinde Fachplaner beauftragt.

Die Vorschläge, die nachfolgend vorgestellt wer en, wurden bisher nur im Gemeinderat und mit
der Regierung von Oberbayern-StBauF diskutiert, sind also noch nicht der Bevölkerung vorgestellt worden.

3

Repräsentativbefragung der Bürgerinnen und Bürger Schondorfs

team red, Berlin – München

Herr Grimm stellt die Ergebnisse zum Mobilitätsverhalten der Schondorfer Wohnbevölkerung: „team red - Gemeinde Schondorf am Ammersee: Feinuntersuchungen St 2055 – Ergebnisse der repräsentativen Bevölkerungsbefragung“ vor.

Er berichtet über die Bedeutung des Autos in der Gemeinde, über Fußgänger- und Fahrradfrequenzen, die ÖPNV-Nutzung. Er beschreibt die wichtigsten öffentlichen Räume in der Gemeinde, referiert über die subjektive Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger im Ortskern und stellt die unbefriedigende Situation mit dem motorisierten Verkehr dar. Die Mehrheit der befragten Bürgerinnen und Bürger wünscht sich zum Beispiel zusätzliche, sicherere Wege und bessere Übergänge für Fußgänger und Radfahrer.

Vorschläge aus der Bürgerschaft (Relative Mehrheiten) lauten: Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h ganztags, barrierefreier Ausbau des öffentlichen Raums, eigene Fahrspuren für Radfahrende.

Die Bevölkerung bleibt dabei realistisch:
Es soll „keine autofreie Staatsstraße“, jedoch eine faire Aufteilung des vorhandenen öffentlichen Raums für alle Verkehrsteilnehmerinnen und alle Verkehrsteilnehmer geben.

4

Feinuntersuchung –Umgestaltung der Staatsstraße St 2055

Büro für Städtebau und Freiraum München

Herr Schulz stellt die Vorentwurfsplanung zur Umgestaltung der Staatsstraße vor (Lageplan | Schnitte | Details | gebaute Gestaltungsbeispiele für öffentliche Oberflächen) und beginnt mit Grundsätzen zur Neugestaltung der öffentlichen Flächen im besiedelten Raum von Schondorf:

* Geschwindigkeitsbegrenzung:
  Ganztägige Tempo-30-Regelung im gesamten Ortsbereich.
* Straßenbreite:
  Reduzierung der Gesamtbreite beider Fahrstreifen (zusätzlich Schrammborde | Rinnen) auf 5,50m.

Elemente des Vorentwurfs

Die wesentlichen funktional-gestalterischen, räumlichen Vorschläge werden als PP-Präsenta-tion mit 52 Folien vorgestellt und erläutert.

Themen

* Tempotunnel (Nord und Süd) mit baulichen Veränderungen (Greifenberger Straße | Bergstraße),
* Mischflächen am Rathaus und an der Schulstraße,
* Fünf Kreisverkehre (überfahrbar: N-S: Fuchsbergstraße| Greifenberger Straße| Schulstraße| Am Eichet|
  nicht überfahrbar: Bergstraße),
* Fahrradtangente östlich der Schulen, westlich der Bahnstrecke.

Zusätzliche, erläuternde Aussagen werden gemacht zum öffentlichen Grün, zum ruhenden Verkehr, zu Fahrrad- und Fußwegen und zum Grün im öffentlichen Raum.

5

Planungsspielraum

Herr Herrmann beschreibt die Schondorfer Verhältnisse als klassisch hybride Situation.

Da die Straße einerseits den innerörtlichen Verkehr und andererseits den Durchgangsverkehr bewältigen muß, muss die Planung sich unter größten Beschränkungen auf räumlich äußerst beengten Flächen „entlanghangeln“. Mit der Feinuntersuchung muss erreicht werden, dass der Bürgerschaft sowohl das objektive, insbesondere aber auch das subjektive Sicherheitsgefühl zurückgeben wird.

Für eine Aufwertung der äußerst negativen räumlichen Verhältnisse auf der Staatsstraße haben Gemeinderat und Verwaltung dabei nur sehr begrenzte Spielräume. Um jedoch objektive Verbesserungen zu erzielen, kündigt Herr Herrmann unter anderem an, dass als nächster Schritt vom Gemeinderat ein Lärmaktionsplan beschlossen und beauftragt werden muß.

D i s k u s s i o n

6

Verkehrsbelastungen

Herr Lenker kann die Argumente der Gemeinde nachvollziehen und bestätigt die Zahlen des Büros „Schuh & Co. GmbH, Systematik - Verkehrstechnik: Verkehrsuntersuchung (Juni 2020)“, dass täglich rd. 17.000 Kfz von Norden, in der Spitzenstunden also zwischen 12 – 14 Kfz/ Minute/Fahrstreifen den Ort durchfahren und erhebliche Unsicherheiten für Fußgänger und Fahrradfahrende, aber auch Lärm und Abgase erzeugen sowie Einzelhandel und Dienstleistungen behindert.

Von Süden kommen immerhin noch 10.000 Kfz in den Ort.

Im Vergleich mit anderen Kommunen sind das besonders hohe Belastungen durch den Kfz-Verkehr, die die Schondorfer Bürgerschaft beeinträchtigen und ertragen müssen.

Lärmaktionsplan

Damit die Forderung der Gemeinde, eine Tempo30-Zone einzurichten, weiterverfolgt werden kann, müssen die Geräuschbelastungen für die Bevölkerung durch Straßenlärm nachweisen werden.
Herr Lenker erkundigt sich, ob in der Gemeinde Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt wurden. Außer zwei smilies, so Herr Herrmann, gibt es dazu noch keine belastbaren, verlässlichen Angaben. Herr Lenker regt an und unterstützt den Ansatz der Gemeinde, einen Lärmaktionsplan aufstellen zu lassen.
Der Kontakt mit dem StBA Weilheim („laufend Kontakt mit uns“) dazu soll dehalb gehalten werden. Eine gemeinsame Besprechung mit Polizei und LRA Landsberg | Lech wird angeregt.

Straßenbreiten

Herr Lenker wirft ein, dass selbst unter den räumlich sehr beengten Verhältnissen in Schondorf die Straße aufgrund der überdurchschnittlich hohen Verkehrsbelastungen breiter als 5,50m umgebaut werden soll. Sie soll wenigstens 6,00m betragen und in Kurven entsprechend breiter ausgebaut werden.

Kreisverkehre

Gemäß Staatlichem Bauamt kann es die vorgeschlagene Ausbauform auf einer Staatsstraße, auch innerorts, nicht geben. Minikreisel sind trotz gebauter Beispiele, wegen zu hohen Unfallgefahren sogar verboten.

Der größere Kreisverkehr an der Bergstraße ist dagegen super, könnte jederzeit gebaut werden und ist genehmigungsfähig.

Mischzone | Gehsteige

Ein vertretbarer Abgleich zwischen den Bedürfnissen für die Kfz-Fahrtstreifen und den Forderungen nach bequemeren und sichereren Flächen für Fußgänger und Fahrradfahrende muss gefunden werden.
Die Mischfläche östlich des Rathauses ist funktional denkbar, wobei es Probleme mit den dort sporadisch aus senkrechten Parkplätzen ausfahrenden Kfz und dem fließenden Verkehr geben wird.
Dass diese Form des Kurzzeitparkens jedoch im Ort dennoch funktioniert, so Herr Herrmann, ist mit dem Parkplatz vor der Apotheke nachgewiesen.

Straßenoberfläche in der Mischzone

Herr Lenker rät zudem, wegen negativen Auswirkungen durch Abrollgeräusche, von einer Pflasterung der Fahrbahnen in der Mischzone der Staatsstraße ab.

Gehsteige

Der Vorschlag der Planer, die beiden Gehwege an der Uttinger Straße östlich der Staatstraße ab der Apotheke bis Bahnübergang-Süd zusammenzulegen, wird begrüßt.

Zebra-Streifen

Diese Querungsform auf Staatsstraßen ist gefährlich und sollte möglichst vermieden werden. Wenn Zebra-Steifen trotzdem kommen sollen, sollte diese Form der Querungshilfe mit einer Bedarfsampel, zB an der Schule und zusätzlich mit Schülerlotsen kombiniert werden.

Dauerblitzer

Auf Bundes- und Staatsstraßen sind diese Einrichtungen politisch nicht gewollt. Sie dürfen daher nicht installiert werden.

Umgehungsstraße

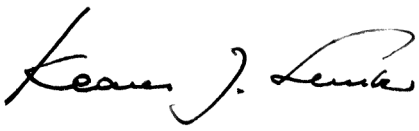
Frau Hölzle spricht das Thema „Umgehungsstraße Schondorf“ an.

Eine Umgehung Schondorfs wurde, so Herrn Lenker, 2020 in die Dringlichkeitsstufe II aufgenommen, offiziell jedoch nicht weiterverfolgt. Das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr stellt, wegen zu vieler ungelöster Projekte im Freistaat, daher keine Straßenbedarfsplanungen mehr auf.

7

Zeitplan

Ziel der Verwaltung ist, die Bürgerinnen und Bürger Schondorfs über die Ergebnisse des Projekts „Städtebaulich-verkehrliche Feinuntersuchungen“ vor den Sommerferien 2022 zu unterrichten und die Planungen bis Ende 2022 abzuschließen.



München, den 25.März 2022
Klaus J.Schulz
Büro für Städtebau und Freiraum